

Bericht über Montag und Dienstag

Montag

Heute sind alle Kinder angekommen in Bad Marienberg. Dann mussten wir etwas ausfüllen aber dann haben wir alle die Schlüssel endlich bekommen. Als wir in unsere Zimmer gekommen sind dachten wir „Wow“, denn es war wunderschön. Wir unsere Sachen abgestellt und sind runter gegangen.

Als der Thomas kam, hat er uns ein paar Regeln erklärt, dann durften wir in unser Zimmer gehen und unsere Sachen einräumen. Später haben wir uns alle noch mal versammelt und über das Thema gesprochen. Wir haben auch darüber gesprochen, was wir machen, wenn wir jemanden treffen, der behindert ist, denn wir gehen Morgen auf eine Behinderten-Schule.

Es gab Mittagessen. Als ich die Suppe gesehen habe, dachte ich die würde gar nicht schmecken. Aber als ich die Suppe probiert habe, hat die nicht nur mir so gut geschmeckt, sondern auch den anderen. Ein bisschen später war der Suppentopf sogar leer.

Als wir den Spaziergang gemacht haben, sind wir an einem Tierpark vorbeigegangen. Es waren viele Tiere, da zum Beispiel ein Esel und Bisons, denen wir Gras gegeben haben. Und es waren zwei Esel-Geschwister und dann waren da noch Mama-Bison da, Papa-Bison, und Baby-Bison. Dann kamen wir zu den Ziegen. Denen haben wir Mais vom Boden aufgehoben und sie damit gefüttert. Etwas später haben wir noch Rehe gesehen und ihnen den Mais, der übrig war, gegeben. Als wir weitergingen, erreichten wir das Ziegengehege. Dort lag auch Mais, den wir aufhoben. In dem Gehege war sogar ein Ziegenbock, der alle verscheucht hat. Dem habe ich nur ein Maiskorn gegeben. Ein bisschen später kamen wir zu den Wildschweinen. Denen konnten wir leider nichts geben, weil sie zu wild waren. Aber da war ein Mutterwildschwein, das sich mit seinen Jungen in einen Blätterhaufen gelegt hatte. Wieder ein bisschen später kamen wir zu den Waschbären. Der Jan hatte einen Stock durch das Gitter geschoben und die Waschbären hatten den Stock festgehalten. Als wir zu Hause im Bett lagen, haben wir noch lange an die Tiere gedacht.

Dienstag



Heute fahren wir zur Christiane-Herzog-Schule. Diese Schule ist für beeinträchtigte Menschen. Wir stiegen in den Bus ein und die Fahrt ging los. Etwas später kamen wir an. Als wir ankamen, wurden wir von Micha an der Bustür begrüßt. Der Micha ist nicht Lehrer von den jüngeren Schülern sondern von den Älteren.

Heute ist Micha unser Führer. Als wir in die große Eingangshalle geführt wurden, erzählte Micha uns etwas über das große Kunstwerk an der Decke. Dann durften wir alle auf dem Schulhof spielen.

Als es zum Pausenende klingelte, gingen wir alle wieder in die große Eingangshalle und wurden wir (nach unseren Namensschilder-Farben) in Gruppen eingeteilt. Als Suat und ich nach oben gingen und in die Klasse geführt wurden, hatten die Schüler gerade Musikunterricht. Sie sprachen über Mozart und jeder bekam ein Blatt, damit er mitmachen konnte. Suat wurde mit zwei anderen Kindern aus der Klasse eingeteilt und ich mit einem Mädchen. Nun wurden Fragen über Mozart beantwortet. Als wir, zur Kontrolle, in die Klasse gingen, haben wir die Sätze abgeschrieben. Jeder bekam ein oder zwei Blätter und wir durften sie mit einer Schnur an einen Zeitstrahl aus Papier kleben. Danach klingelte es schon zur nächsten Stunde. Jetzt hatten wir Deutsch. Nun durften Suat und ich ein Interview mit der Klassenlehrerin machen. Die Lehrerin erzählte uns von der ganzen Schule und der Klasse.

Sie erzählte uns, dass sie 13 Kinder in der Klasse habe und meistens zwei Lehrerinnen in der Klasse seien. Insgesamt gibt es 421 Kinder, verteilt auf 52 Klassen. Ich war in der 4. Klasse. Nach der ersten Stunde gibt es eine 5-minütige Pause. Insgesamt gibt es 5 Pausen. Die Kinder in der Klasse sind zwischen 9 und 13 Jahre alt. Es ist etwas anders, denn manche Kinder sind während der Stunde weg, weil sie dann ein paar Therapien haben. Zum Beispiel: „Logopädie, Ergotherapie, Krankengymnastik und ähnliches“ Sie haben sogar ein eigenes Schwimmbad. Montags haben sie zwei Stunden Sport, Dienstags zwei Stunden Schwimmen und zwei Stunden AG. Donnerstags zwei Stunden Kunst. Es gibt 27 AGs. Nach den Zeugnissen fahren sie für 14 Tage Ski-laufen nach Österreich. Sie können sogar die Tische höher und schräg stellen. Einen Nebenraum gibt es auch, dort sitzt immer nur einer an einem Tisch. Diesen Nebenraum nennt man auch Förderraum. Sie werden direkt mit dem Bus vor dem Haus abgeholt. Es gibt 30 verschiedene Busse.

Als wir mit dem Unterricht fertig waren, gingen wir hinüber ins „Zentrum“. Dort wurden wir alle in verschiedene AGs eingeteilt. Jessica und ich kamen in die Ski-AG. Da aber kein Schnee lag, gingen wir spazieren, um uns fit zu halten. Auf dem Spaziergang gingen wir über eine Brücke, darunter war ein tiefer Fluss. Wir gingen hin und zurück. Als wir auf dem Rückweg waren, kamen mitten auf der Brücke zwei Züge. Ich hatte schon ein bisschen Angst, weil es wackelte und sehr laut war. Als wir dann wieder im Zentrum waren, sagte Micha, dass es sogar eine Mutprobe war. Als alle fertig waren mit erzählen, fuhren wir wieder zurück nach Bad Marienberg. Wir alle fanden, dass es ein richtig lustiger und schöner Tag war!

Von Michelle